Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

voll sind auch in Palms Publication die Actenstücke über die schlesischen Finanzverhältnisse. Wir können nur schließlich wiederholen, daß wir die schlesische Correspondenz von 1618 für einen kostbaren Beitrag zur Geschichte des 30jährigen Krieges ansehen und eine baldige Fortsetzung wünschen. A.

Szalay, Ladislaus von, Geschichte Ungarns. Deutsch von Heinrich Wögerer. I. Band. 8. (XVI u. 372 S.) Pest 1866, W. Lauffer.

Angesichts dessen, was unsere eigene historische Literatur an Werken zur Geschichte Ungarns aufzuweisen hat, dürfen wir es als erfreulich bezeichnen, daß Szalays Buch in das deutsche übersetzt wird. Dasselbe ist im Original bereits in zweiter Auflage erschienen, der Verfasser auch durch sonstige auf Ungarn bezügliche Arbeiten bekannt. Der vorliegende erste Band erstreckt sich von der Zeit der Niederlassung der Ungarn in dem nach ihnen benannten Lande bis zum Jahre 1222, also bis zum Erlaß des Staatsgrundgesetzes, der goldenen Bulle, welche, indem sie die Einrichtungen König Stefans wieder belebte, die Wohlfahrt und Freiheit der Nation gegen Willkühr und Bedrückung zu sichern bestimmt war. Die Darstellung Szalays hat nun manche Vorzüge. Was zunächst den Standpunkt des Verfassers angeht, so schreibt er mit entschiedenem Nationalgefühl, welches sich indeß nicht zur Ungerechtigkeit gegen andere Nationalitäten verkehrt und sich namentlich von der bei Slaven und Magyaren so häufigen Gereiztheit gegen das deutsche Wesen meist frei erhalten hat. Ueberall ist sodann der Forscher erkennbar, welcher aus den Quellen schöpft, und dem die Untersuchungen namentlich der deutschen Wissenschaft wenigstens nicht unbekannt geblieben sind. Neben der politischen Entwickelung gehen die culturgeschichtlichen sowie rechtlichen und administrativen Verhältnisse keineswegs leer aus. Freilich bleibt auch sehr vieles dabei zu wünschen; durchgehend fehlt es an historischer Kritik, nicht aber an unziemlichen Ausfällen gegen Gelehrte, deren Forschungen nationalen Lieblingsvorstellungen des Verf. widersprechen. X.

Büdinger, Max, Ein Buch ungarischer Geschichte. 1058—1100. Leipzig 1866, Teubner.

Eine fortsetzende Ergänzung zu des Verf. Oesterreichischer Geschichte. Büdinger geht von der Thronerhebung Belas I gegen Andreas aus, erzählt die Streitigkeiten zwischen den Söhnen der beiden, Geisa und Salomon; für den letztern hatte sein Vater Andreas in der Verbindung mit dem